

De Floot

Van Thora Thyselius,
Brake



De ole Mann huuk baben in den Boom. Beide Arms krall he um de ruugen Telgen, un unner em gorgel un wöhl de Floot.

Barft huuk he dar, bävern vör Küll, un de Storm reet em dat Nachthemd van't Liev un pietsch em den Hagel in't Gesicht.

Mit de Tännen holl he'n Büdel fast, dar steek sin Vermögen binnen — blanket Gold — un dat Bargeld darbi, dat he in'n Huse harrt harr. Ja, Gold, dar harr he allens in anleggt, wat he sik överspaart harr in de lesten Jahren. Den Büdel harr he s'nachts to Koppen von sin Bedde to liggen.

Dar harr he na gräpen, as de Floot bi em inbrook. Mehr harr he nich rett't. Nich Jack oder Bux över't Lief.

He weer um sin Leben rönt bit na den Boom to.

Gunnen stappen Lüüd den Bottermelkspadd langs na den Diek dal. Se sleppen Sandsäck un Holtbohlen, dat Lock in den Diek to stoppen. De Ool kunn dat Flach afkieken, wenn de Maand dör de jagen Wulken schoot. Man nüms seeg em. He wull um Hülpschreen.

Man mang de Tännen holl he den Büdel mit sin Gold. Klook weer dat, sin Geld so antoleggen! Up de Bank? — Well weet, wat dar bi rutsuer — na de Sintfloot! Man Gold weer goot.

He schull dat woll noch nödig noog hebben, nahstens. Sin lütt Schosterwarkstä dar achtern Diek weer heel un deel wegspöolt.

Väl weer he nich wies worrn, as he ut' Bedde in't Water sprung. Man na den Strom to weer de scheve Muur von sin Kaat inbraken. Harr amenn nich nödig daan. He harr de Muur nee setten kunnt in'n Harvst — mit sin spart Geld.

Man eenerlei: he wull woll wedder togang kamen. Wenn se em blot bald wies wurrn! Lang holl he dat nich mehr vull dar up den Boom in de Küll. Mit glasige Ogen stier he in de wille griese Floot, de unner em henschaaft. Dat kunn doch nich angahn! Dat geev dat doch nich! In disse Tiet? Dat weer vör hunnert un nochmal hunnert Jahrn! Dar brook de Floot den Diek un spööl dat Leben weg. Minsch un Veh. weg. Man doch nich sin Leben! He schull doch nich verdrinken in disse Floot!

Se müssen em sehn, hier in den Boom, bi den Maandschien. Se wussen doch, he wahn achtern Diek, un de Kaat stunn bit an't Reethdack unner Water. Wenn he ok man en enkel ool Minsch weer.

Frünnen? Nä, harr he nich! Harr sik för sik hollen, siet em sin Fro vör'n Stieg Jahren dood bleven weer und sin beiden Jungs nich wedder keemen ut den Krieg. Wat schullen em de Minschen? Schull he jüm wat vörquesen, wo hart em dat ankeem, alleen wäsen?

Em weer an nüms wat gelegen. Un de Lüüd achtern Diek, säker harrn se nich väl in'n Sinn mit den olen verqueren Schoster.

Liekers — se harrn em doch är tweien Schooh un Stävel brocht. Un wenn he se ok mit Schellen un Brummen nahmen harr, he harr se doch besahlt. Se müssen doch an em denken!

Man nüms keek in sien Richt. Doch! dar keemen Lüd! Just up sinen Boom to! As he se utmaken kunn in den Maandschien, do weern dat Naber Kassen un sin Familje. Dissen Kassen harr de Ool nie nich lieden muggt. De harr em toväl Bedriev um sik to. Nich blot Fro un drie lüttje Kinner, ok alltiet dat Huus vull Lüüd mit Fleuten un Juchhei. Af un to harrn Naber Kassen un sin Fro ok bi den Schoster inkeeken. Man de Ool weer to jüm so struuv wäsen as to elkeneen. Schullen ja nich denken, se kunnen sik em to Nutt maken. Un he, he bruuk ok nüms. Nä!

Nu sträv de Naber dör de Floot up den Boom to, wor de Ool sik mit beide Arms in de Telgen fastholl. Kassen sin beiden Jungen हुken up sin Schullern. Achter em krööp sin Fro, de lütt Deern in'n Arm, un se dröög ja woll wedder en Kind unnern Harten.

Dat Water gung jüm bit an de Bost. Un nu keem de Fro to Fall, woll över 'n Boomwuddel. De Mann greep na de lütt Deern, ehr dat de Floot är faat kreeg, un nu stunn he dar mit sin drie Kinner. Un de Fro? Keem se alleen wedder to Been?

Kassen keek up na den Boom un keek just den Olen in de Ogen. De söch, den Kopp wegtodreihen.

He kunn nich helpen. He harr kin Hand free. Un de Boom? Harr de woll Bott för so väle?

Ok de Kinner keeken na em up. Dreemal twee Kinnerogen. Un de lütt Deern reck de Arm na em rup.

Dar leet he een Hand los von den Telgen un greep na dat Kind. Un streck de Hand ut na den eenen Jung un denn na den annern.

Un as he jüm all rughulpen harr in den Boom, de Fro un den Mann ok, un as dat Boot anschippert keem, jüm to bargaen, dar mark de Ool, de Büdel mit dat Gold, den he mit sin Tähnen fasthollen harr, de weer em in't Water fullen.

Den harr se wegspöolt, de Floot.

Echt

Hoch oder platt, dröög oder natt,
Beer oder Wien, groff oder fien, —
aver echt mutt dat sien!

Klaus Groth